Protokoll der Mitgliederversammlung der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau vom Donnerstag, 30. Oktober 2025

Zeit:	19.30 – 21.30 Uhr
Ort:	Rudolf Steiner Schule in Bern
Sitzungsleitung:	Rosemarie Baumgartner
Protokoll:	Michael Müller
Anwesende Stimmberechtige (ohne Vorstandsmitglieder):	38
Anwesende Fördermitglieder ohne Stimmrecht	5
Entschuldigungen:	15

1. Begrüssung

Rosemarie Baumgartner begrüsst die Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau.

Einstimmung

Zur Einstimmung zitiert sie die Anfangszeilen der beiden Morgensprüche und wünscht der Versammlung die Offenheit des In-die-Welt-Schauens.

Sie lädt die Anwesenden ein, zu zweit auszutauschen, warum sie die Kinder in diese Schule schicken resp. warum sie hier arbeiten.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Bruno Vanoni und Hans-Peter Haftka stellen sich als Stimmenzähler zur Verfügung und werden von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 26. Juni 2025

Das Protokoll war im Vorfeld der Mitgliederversammlung auf der Schulwebsite einzusehen. Die Anwesenden haben keine Fragen oder Anmerkungen dazu.

Das Protokoll wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

5. Jahresbericht 2024/2025 des Vorstandes

Der Jahresbericht war zusammen mit den anderen Unterlagen auf der Website der Schule einsehbar.

Michael Müller hebt ausgewählte Aspekte des Rückblicks hervor und betont, dass er dies tendenziell aus einer subjektiven Perspektive heraus tut:

Als übergeordneten, zusammenfassenden Begriff zum Jahresrückblick schlägt er «Neugriff» vor, wobei er betont, dass es sich dabei um teils längerdauernde Prozesse handelt.

In der **Pädagogik** hat ein markanter Neugriff auf der Elementarstufe am Standort Bern stattgefunden, mit der Fertigstellung und Eröffnung des neuen Kinderhauses und der Integration des Vogelflugs am Standort Bern. In der IMS sind viele Erneuerungsprozesse noch im Gang: Die bereits eingeführten Vertiefungen und die neuen Zeugnisformate werden weiter evaluiert und verbessert, in Zusammenarbeit mit den anderen Anbietern der Mittelschule findet ein schweizweiter Prozess zur Sicherung der IMS-Abschlüsse resp. zur Gewährleistung der entsprechenden Anschlüsse statt, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der laufenden Revision der Maturität. Und im Rahmen eines Pilotprojekts bereiten sich 5 ehemalige Schülerinnen auf die Schweizerische Maturität vor – lose begleitet durch Lehrpersonen unserer IMS. Viel Neugriff also auf dieser Stufe…

Im **Personellen** konnte die Aufstockung der Verwaltungspensen umgesetzt werden und zeigt klare positive Resultate. Nach dem Abschluss des Pilotprojekts mit einer Schulsozialarbeiterin an der IMS wurde entschieden, das Angebot der Schulsozialarbeit für alle Stufen und an allen Standorten aufzubauen. Die dafür ausgeschriebenen Stellen sind noch nicht alle besetzt – der Neugriff ist hier also ebenfalls noch im Gang.

Im Bereich **Organisation und Strukturen** zieht sich der Neugriff bereits seit mehreren Jahren hin. Das ist durchaus auch positiv zu sehen: Die neuen Formen erhalten so Zeit, sich zu etablieren und zur Gewohnheit zu werden. Gut eingespielt haben sich die Verwaltungsstrukturen für die ganze Schule, mit einem schlagkräftigen und erfolgreichen Team für die Kommunikation und Mittelbeschaffung und einer ebenso funktionstüchtigen und aktiven Liegenschaftsverwaltung. Am Nachmittag des Versammlungstages fand ein erster Workshop des Gesamtkollegiums zur Erarbeitung eines neuen Leitbilds statt. Damit sollen auch die Visionen und Zielsetzungen der Schule insgesamt wieder neu gegriffen werden.

Ganz viele Neuerungen finden im **Liegenschaftsbereich** statt: Mit der bereits erwähnten Fertigstellung des Kinderhauses am Standort Bern und dem Grundsatzentscheid zur Realisierung des Impulsbaus in Ittigen, der Ausarbeitung der entsprechenden Planung und dem Einreichen des Baugesuchs hat sich die Schule viel vorgenommen. Davon wird später noch kurz die Rede sein.

Auch die **Finanzen** werden anschliessend im Detail vorgestellt. Die Zahlen sind – um doch einen Neugriff zu erwähnen – leicht neu strukturiert.

6. Rechnung Schuljahr 2024/2025

Eine Kurzfassung von Erfolgsrechnung und Bilanz sowie der Revisionsbericht sind im Jahresbericht 2024/2025 enthalten.

Alexandra Dubach präsentiert die wichtigsten Eckwerte der Jahresrechnung.

Statistische Daten:

Die **Familienzahlen** zeigen eine leicht steigende Tendenz, die nun schon das zweite Jahr in Folge anhält. Erfreulich sind insbesondere die steigenden Zahlen in den Spielgruppen.

Bei den **Schüler:innen-Zahlen** ist ein leichter Rückgang feststellbar. Erfreulich ist, dass im Elementarstufenbereich wieder ein leichter Anstieg stattfand.

Es zeigt sich eine Tendenz zu weniger Kindern pro Familie, immer mehr Familien haben nur ein Kind an der Schule.

Bei den **Mitarbeitenden** haben kaum zahlenmässige Veränderungen stattgefunden.

Erfolgsrechnung:

Aufgrund der höheren Bilanzsumme wird in Zukunft eine ordentliche Revision stattfinden und die Schule wird mit einem internen Kontrollsystem arbeiten müssen. Auf diese Umstellung hin wurde die Struktur der Erfolgsrechnung bereits angepasst.

Die wichtigsten **Einnahmen** entfallen auf die Elternbeiträge, welche leicht höher ausfielen als budgetiert, dank Mehreinnahmen bei den Familienbeiträgen trotz rückläufiger Familienzahlen. Die Beiträge sind im Durchschnitt also höher ausgefallen als budgetiert.

Bei den Spendeneinnahmen wurden die Annahmen deutlich übertroffen, dies vor allem dank eines grosszügigen Legats.

Auch die **Ausgaben** fielen höher aus als budgetiert, vor allem, weil die Personalkosten durch die Anhebung der Löhne gestiegen sind.

Neu dargestellt sind die Mietkosten, welche der Schulbetrieb dem Verein in Realität schuldet. Diese wurden früher nicht ausgewiesen, wodurch der Betriebsaufwand deutlich angestiegen ist.

Die Mensen werden weiterhin aus dem Schulbetrieb subventioniert – auch dieser Betrag ist erstmals als konkrete Zahl ausgewiesen.

Nach der Verrechnung der Mieteinnahmen, der Spenden für die Liegenschaften, getätigten Aufwänden für Renovationen, dem Erlös des Sonnenrads, den vorgenommen Abschreibungen und Fondsentnahmen bzw. -zuweisungen sowie ausserordentlichen Einnahmen und Aufwänden **schliesst die Erfolgsrechnung 2024/2025 gesamthaft mit einem kleinen Gewinn von CHF 5’769.- ab.**

Die **Bilanzsumme** liegt bei rund CHF 16.12 Mio. Dank Rückzahlung der Hypotheken ist die Schule praktisch schuldenfrei.

Revisionsbericht:

Der Revisor, Markus Gehri, kann selber nicht anwesend sein. Deshalb verliest Marianne Wey den Revisionsbericht, der auch vorgängig auf der Webseite publiziert wurde. Dieser kommt zum Schluss, dass keine Hinweise darauf festgestellt wurden, dass die Jahresrechnung nicht korrekt, nicht gesetzeskonform oder nicht den Statuten gemäss geführt wurde.

Es wird gefragt, worin der Unterschied zwischen einer eingeschränkten und einer ordentlichen Revision besteht. Letztere ist deutlich umfangreicher und umfasst mehr Prüfungshandlungen. Auch der Aufwand für die Vorbereitung auf Seiten der Finanzverwaltung wird deutlich höher sein.

Entlastung des Vorstands und Genehmigung der Rechnung

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2024/2025 einstimmig und entlastet somit den Vorstand.

7. Budget Schuljahr 2025/2026

Aurel Illes stellt die Eckwerte des Budgets 2025/2026 vor. Vorweg betont er, dass die Schule gut aufgestellt ist und die Zukunft in seinen Augen sehr positiv aussieht.

Die **Einnahmen** werden insgesamt leicht höher als im Vorjahr budgetiert, die durchschnittlichen Familienbeiträge weisen eine steigende Tendenz aus. Auch das Mahnwesen wird deutlich strenger gehandhabt. Bei gleichbleibenden Schüler:innen-Zahlen bleiben die Subventionsbeiträge des Kantons unverändert.

Auf der **Ausgabenseite** für den Schulbetrieb sind hingegen Mehraufwände budgetiert, in erster Linie aufgrund der gestarteten Schulentwicklung mit externer Begleitung. Die Verrechnung der Mietkosten treibt die Betriebskosten ebenfalls in die Höhe, diese werden bei den Liegenschaften allerdings wieder gutgeschrieben.

Die Ausgaben für die IT und den Liegenschaftsunterhalt sind deutlich höher budgetiert als in den Vorjahren, weil an zahlreichen Stellen die Lebensdauer der Anlagen erreicht oder überschritten ist.

Im Liegenschaftsbereich sind neu aber auch grössere Beträge aus dem Fundraising budgetiert. Benjamin Lüthi betont an dieser Stelle, dass die Bewältigung der anstehenden Aufgaben eine gemeinschaftliche Verantwortung ist.

Nach Auflösung und Bildung von Rückstellungen resultiert ein prognostiziertes **Gesamtergebnis in der Höhe von CHF 5’520.-**.

Aurel Illes betont, dass es sich um ein Budget handelt, welches als Vorhersage natürlich Unsicherheiten aufweist.

Genehmigung des Budgets 2025/2026

Die Versammlung genehmigt das Budget 2025/2026 einstimmig.

8. Informationen zu den laufenden Bauvorhaben

David Wacker berichtet vom Stand des **Impulsbaus in Ittigen**: Nach dem Abschluss des Kinderhauses fokussiert die neu zusammengesetzte Liegenschaftskommission nun auf die dringenden Unterhaltsmassnahmen und den Impulsbau.

Die Planung des Impulsbaus ist weiter vorangeschritten. Die Baueingabe ist bereits vor knapp einem Jahr erfolgt, die Antwort der Gemeinde Ittigen ist aber noch ausstehend.

Die Zeitplanung sieht vor, dass parallel zur Detailplanung die ersten Massnahmen der Mittelbeschaffung starten. Der Baustart sollte im Frühling 2027 erfolgen können. Die Bauphase mit allen Vor- und Nacharbeiten dürfte insgesamt rund drei Jahre dauern.

9. Information zu den Tagesschultarifen

Gerhard Schuwerk ruft den an der Mitgliederversammlung vor zwei Jahren gestellten Antrag zur Reduktion der damals vorgesehenen Erhöhung der Tagesschultarife in Erinnerung. Die tiefere Erhöhung wurde damals beschlossen, gekoppelt an die Mandatierung einer Arbeitsgruppe. Er verdankt die Arbeit der Arbeitsgruppe, die leider nur aus Eltern vom Standort Bern gebildet war.

Die Mandatsgruppe hat eine Elternumfrage zur Nutzung und zu Wünschen zur Tagesschule gemacht und ausgewertet. Daraus und aus weiteren getätigten Abklärungen - insbesondere zur Finanzierung - empfiehlt die Gruppe folgenden Massnahmen:

- Weitere Prüfung von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten:
    - Betreuungsgutscheine / Kitabewilligung
    - Subventionierung durch Kanton
- Umsetzung der Ergebnisse aus der Elternumfrage:
    - Nutzung und Struktur: Eine Senkung der Tarife würde zur Mehrnutzung führen und die Schule attraktiver machen.
    - Anpassung des Angebots:
      Mittagstisch,
      Wunsch nach Blockzeiten,
      Ferienbetreuung,
      Flexibilität der Öffnungszeiten,
      Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensmodelle

Aurel Illes stellt die aktuelle Finanzierungsstruktur der Tagesschule Bern vor, wie dies von der Mandatsgruppe gewünscht wurde. Die effektiven Zahlen aus dem vergangenen Schuljahr zeigen, dass die Tagesschule Bern mit der aktuellen Tarifstruktur leicht defizitär ist.

Der Vorstand wird sich mit der Mandatsgruppe zusammensetzen, um die ausgearbeiteten Vorschläge im Detail zu analysieren. Die Tagesschule wird in Zukunft zudem als eigenständiger Bereich in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden.

10. Ausblick

Gerhard Schuwerk macht auf die Agenda der neuen Homepage aufmerksam und weist auf die kommenden Veranstaltungen hin.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am 29. Oktober 2026 statt.

Rosemarie informiert, dass Gerhard Schuwerk und Michael Müller sich an der nächsten MV nicht zur Wiederwahl stellen werden. Auch die Elternvertretung im (Co-)Vorsitz ist nach wie vor vakant. Es werden also Menschen für die Vorstandsarbeit gesucht.

11. Abschluss

Rosemarie verdankt den Blumenschmuck, die Verpflegung und die Einrichtung des Saals.

Sie liest als Abschluss einen Auszug aus dem letzten Kapitel des Jahresberichts:

"Der Blick zurück auf ein Schul- und Vereinsjahr löst in erster Linie Dankbarkeit aus: Dankbarkeit dafür, dass es die Schule gibt; Dankbarkeit dafür, dass das solidarische

Modell der Familienbeiträge und des gemeinsamen Engagements nach wie vor weitgehend funktioniert; Dankbarkeit dafür, dass wir gemeinsam die unserer Pädagogik zu Grunde liegenden Werte und Haltungen diskutieren, in Frage stellen und neu realisieren dürfen; Dankbarkeit, dass es der Schule immer wieder gelingt, Menschen zu finden, die bereit sind, sich trotz vergleichsweise tiefen Löhnen beruflich an der Schule zu engagieren; Dankbarkeit für alle Familien, die sich trotz wachsender Konkurrenz auf dem Markt der freien Schulen und gesamtgesellschaftlich eher sinkender Bereitschaft, sich für ein 14 Schuljahre umspannendes Gesamtkonzept zu entscheiden, den Weg an unsere Schule finden; und Dankbarkeit allen Menschen gegenüber, die in irgendeiner Form zum Funktionieren, Leben und Weiterentwickeln unserer Schule beitragen."

RUDOLF STEINER SCHULE BERN ITTIGEN LANGNAU

Für den Vorstand:



Rosemarie Baumgartner,
Versammlungsleiterin

Für das Protokoll:



Michael Müller,
Sekretär